

## Die Informationsvermittlung zur Mission

Acht neue Journalisten erhalten ihren Ausweis



In der „Maison de la Presse“ wurden die neuen Journalisten ausgezeichnet.

(FOTO: PIERRE MATGÉ)

**Luxemburg.** Im Rahmen eines Empfanges, der in der „Maison de la Presse“ in Luxemburg stattfand, erhielten acht Medienschaffende aus den Händen von Präsident Paul Peckels ihren Ausweis als Berufsjournalisten.

Die neuen Berufsjournalisten, mussten entweder eine durchschnittliche Stagezeit von zwei Jahren absolvieren oder aber eine zumindest gleich lange Berufserfahrung in Luxemburg oder im Ausland nachweisen können:

Die definitive Karte erhielten: Michael Juchmes (Luxemburger Wort), Jim Robinson (Luxemburger Wort), Sophia Schuelke (Lëtzebuurger Journal), Jan Söfjer (Lëtzebuurger Journal), David Winter (Eldorado); die Stagiaire-Karte bekamen: Luc Boentges (radio 100,7), Claudia Kollwelter (RTL Radio Lëtzebuerg) und Da-

nielle Wilhelmy (Woxx). Entschuldigt hatte sich Thorsten Fuchshuber (Woxx). Es fehlten außerdem: Thomas Holzer (L'essentiel), Kevin Kayser (RTL New-Media) und Vidosava Kuzmic (RTL Télé Lëtzebuerg).

Zudem wurde den Journalisten der von der Plenarversammlung des Presserates angenommene Deontologiekodex ausgehändigt. Dieses Dokument enthält jene publizistischen und ethischen Grundsätze, die den Journalisten bei der Ausübung ihres Berufes als Richtlinie dienen sollen. Sodann wies der Präsident die neuen und die definitiv aufgenommenen Berufsjournalisten vor allem auf die für sie geltenden Grundsätze und auf die Bedeutung ihrer Mission als Informationsvermittler hin.

Um die Berufsjournalisten mit ihren Rechten und Pflichten ver-

traut zu machen und ihnen die staatsrechtlichen, sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse in Luxemburg näherzubringen, organisiert der Presserat regelmäßig Lehrgänge. Mit Nachdruck wurde die Bedeutung dieser Kurse hervorgehoben, vor allem auch wegen der zunehmend in größerer Zahl aus der Großregion kommenden Journalisten, die in Luxemburg arbeiten.

Nicht zuletzt aber erhielten die Berufsjournalisten vom Präsidenten eine schriftliche Empfehlung zur Verhaltensweise im Falle von Hausdurchsuchungen, die durch das abgeänderte Pressegesetz vom 8. Juni 2004 weitgehend untersagt sind, sowie zur praktischen Anwendung des den Journalisten laut Gesetz zustehenden Zeugnisverweigerungsrechtes, das Garant für den Quellenschutz ist. C.

## Hilfe leisten ist oberstes Gebot

„Lions District 113 Luxembourg“ besteht seit 50 Jahren

**Luxemburg.** Vor 100 Jahren entstand auf den Grundlagen einer Initiative von Melvin Jones in Chicago der erste Lions-Club. Vor 50 Jahren wurde am 9. Juni der „Lions Clubs International District 113 Luxembourg“ gegründet (siehe LW vom 17. Juni). Diese beiden Jubiläen wurden nun kürzlich im Beisein des Ehrengouverneurs, Großherzog Jean, mit einer akademischen Sitzung gefeiert.

Nach der Begrüßung durch Henri Loesch wies Gouverneur, Jean-Claude Koenig auf die Zielsetzungen des Service-Clubs zur Verbesserung der Lebensbedingungen sozialschwacher Mitmenschen hin. Nachdem Parlamentspräsident Mars Di Bartolomeo die Bedeutung der Unterstützung jener Mitmenschen, die auf Unterstützung angewiesen seien, angesprochen hatte, stellte Gastreferendar Jean-Paul Lehnens Überlegungen um die menschlichen Werte der Lions-Clubs an. Stadtschöfin Colette Mart sprach indes über ihre täglichen Begegnungen mit sozialen Problemen, während der erste Vizegouverneur Daniel Becker die künftigen Projekte und das Anwerben neuer Mitglieder thematisierte.

Im Laufe der Festsitzung wurde der 13-jährige Federico Colavitti für seinen Einsatz zur Organisation von Fußballturnieren zug-

unsten des „Téléthon“ mit dem „Prix Lions Jeune“ ausgezeichnet.

Spenden gingen indes an die Hornhautklinik Homburg (D), die internationale „Lions-Club-Stiftung“, die „Action Lions Télé-

thon“ und die Stiftung „Hëllef fir d'Natur“. Darüber hinaus will der Lions-Club die Miete für die Zwischenlagerung von Produkten der „Banque Alimentaire“ übernehmen. pm



Während der Feier wurde der 13-jährige Federico Colavitti mit dem „Prix Lions Jeunes“ ausgezeichnet; hier mit Gouverneur Jean-Claude Koenig (r.), Referendar Jean-Paul Lehnens und Generalsekretärin Carmen Roeser-Pleim.

(FOTO: PIERRE MOUSEL)

## Kleine Kicker, große Kicker

„Entente Brouch-Béiwen“ feiert das Ende der Saison



150 Kinder und Jugendliche beteiligten sich an dem Fest.

(FOTO: C. KUHN)

**Brouch.** Zum Saisonabschluss hatte die Jugendkommission der „Entente Brouch-Béiwen“ ihre Spieler, Eltern und Fans zu einem Familientag auf die Sportinfrastrukturen eingeladen. Unter dem Motto „Gemeinsam Spielen, gemeinsam Spaß haben“ konnten die Kleinen und die Jugendspieler beweisen, was sie in Sachen Bewegung, Torschuss, Dribbeln und Passspiel draufhaben.

Rund 150 Kinder und Jugendliche waren mit Begeisterung an diesem Tag im Einsatz.

Die Bürgermeisterin der beiden Gemeinden, Christiane Eicher-Karier (Tüntingen) und Paul Mangen (Böwingen), zeigten sich bei ihrem Besuch auf dem Fußballfeld beeindruckt über den großen Eifer, den die Jugendlichen an den Tag legten.

Charlot Kuhn via mywort.lu

## 119 Fälle von Tierquälerei

„Déiereschutzliga“ blickt auf 2016 zurück

**Luxemburg.** Ein ereignisreiches Jahr mit beeindruckenden Zahlen liegt hinter dem Vorstand und den vielen freiwilligen Helfern der „Lëtzebuurger Déiereschutzliga“. In der Jahreshauptversammlung sprach Präsident Lucien Bildgen von zufriedenstellenden Erfolgen und einer intensiven Arbeit im Interesse der Tiere. Trotz hoher Ausgaben für tierärztliche Maßnahmen würden Spenden und Unterstützungen eine solide finanzielle Basis bilden.

Im Mittelpunkt seiner Rede stand das neue Tierschutzgesetz und die rezent veröffentlichte Stellungnahme des Staatsrates. Dabei hielt er fest, dass die Tiereschützer den Entwurf allgemein begrüßen würden, da dieser die Probleme an der Wurzel packe, diverse Forderungen in den Text eingeflossen seien und die Bemerkungen des Staatsrates in die richtige Richtung gehen würden. Als wichtig angesehen wurden die Genehmigungen beim Handel sowie die Bußgelder bei kleineren Verstößen, die man zur besseren Wirksamkeit noch erhöhen könne.

### Hunde sind nicht von Natur aus böse

Das bestehende Hundegesetz wünschte sich der Präsident in das neue Tierschutzreglement integriert. Kritik gab es an den Listenhunden, da die Rasse keinen Einfluss auf die Gefährlichkeit eines Hundes habe. „Kein Hund kommt böse zur Welt“, wurde betont.

Ein Appell ging an die Gemeinden zum Aufstellen von Regelungen, die die Kastration und Registrierung der frei lebenden Katzen verbindlich vorschreiben. Dadurch könne der Bestand tiereschutzgemäß kontrolliert und nachhaltig reduziert werde.

Lucien Bildgen weiß, wovon er spricht. Die „Lëtzebuurger Déiereschutzliga“ ist Eigentümer und Verwalter des nationalen Tierasyls in Gasperich. Im vergangenen Jahr wurden 543 Hunde und 465 Katzen aufgenommen, vermittelt wurden 671 Tiere. 48 Vierbeiner kehrten in ihre frühere Familie zurück. Bedauert wurde jedoch, dass man bei den von der Justiz beschlagnahmten Tieren (vorwiegend Welpen) mehrere Monate auf ein entscheidendes Urteil warten müsse.

Die zwölf Inspektoren der Liga mussten im vergangenen Jahr in 119 Fällen von Tierquälerei oder Vernachlässigung eingreifen. Dabei wurde betont, dass Tiervergehen im Alltag wesentlich häufiger sind als allgemein gewusst.

### Die Kommunikation zwischen Mensch und Tier

Tierpfleger und Hundespezialist Loïc Feltgen führt eine Reihe Missverständnisse auf die Probleme zwischen Mensch und Tier zurück. Wenn man darüber Bescheid wisse und die Hundesprache verstehe, erhalte man eine andere Qualität des Zusammenlebens, so Feltgen. Deshalb will er Seminare und Schulungen zu diesem Thema anbieten.

Landwirtschaftsminister Fernand Etgen bezeichnete die neue Tierschutzreglementierung als ein Konzept der Nachhaltigkeit, das den heutigen gesellschaftlichen Erwartungen entgegenkomme. Sie strebe gemeinsam mit den Tiereschützern, der Politik und der Wissenschaft ein Plus an Respekt vor dem Tier an. Nach verschiedenen Nachbesserungen erhofft sich der Minister ein Inkrafttreten der neuen Bestimmungen zum Ende dieses Jahres. c.k.